Beilage zum Halle'schen Tageblatt.

№ 89. Freitag, den 16. April. 1880.

Das brandenburgische Husarenregiment (Zietensche Husaren) Nr. 3.

Zum 150jährigen Stiftungsfest.

(Aus der „Nordd. Allg. Ztg.")

(Fortsetzung.)

Am 6. Juli 1778 eröffnete das Zieten-Husaren-Regiment von Neuem den gegen Oesterreich ausgebrochenen Krieg dadurch, daß es bei Ratiborsitz mit 2500 Pferden über die Aupa ging. Am folgenden Tage kam es in der Ebene von Skalitz zu einem heftigen Gefecht, in welchem von dem Regiment 10 Offiziere und 8 Mann verwundet wurden. Die beiden Lieutenants von Plötz und von Hirschfeld erhielten infolge dieses Gefechtes den Orden pour le mérite. Am 7. August erhielt Lieutenant von Arnstedt den Orden pour le mérite, weil er 50 Mann ungarischer Infanterie, die ihn bei einer Fouragirung angriffen, mit seinen wenigen Leuten durch eine Attake auseinandertrieb, und hierbei verwundet wurde; bei Lauterbach verlor das Regiment 7 Todte und 10 Verwundete. Während des folgenden Winters bezog das Regiment Winterquartiere an der böhmischen Grenze und kehrte am 7. März 1779 in seine Garnisonen zurück. Auf dem Marsche dahin verlor es seinen schwer erkrankten Kommandeur Major Probst, der auch bald darauf in Folge der erlittenen Strapatzen, im Mai 1779, starb. Als Kommandeur erhielt das Regiment den am 4. Dezember 1779 zum Oberst ernannten Oberstlieutenant von Krockow vom Werner'schen Husaren-Regiment. Als das erste Bat. seinen Einzug in Berlin hielt, kam der alte 80jährige Zieten, der den letzten Feldzug seines hohen Alters wegen nicht mitgemacht hatte, ihm entgegen, um es zu begrüßen.

Leider fühlte der alte Haudegen, den sein König stets so hoch ehrte, schon sehr die Wirkung des Alters. 1783 überbrachten die Offiziere des Regiments ihrem Chef zur Feier seines 84. Geburtstages eine Ode und eine vom Maler Meil ausgeführte allegorische Zeichnung, die Frömmigkeit und Tapferkeit Zietens darstellend. 1783 wurde Major von Wolffradt Kommandeur des Regiments, da sein Vorgänger sich hatte verabschieden lassen. 1786, am 26. Januar, starb in Berlin der langjährige Chef des Regiments General von Zieten, dessen Namen das Regiment noch heute führt. Der Leichnam wurde durch Zieten's Sohn und den Rittmeister von Velten nach Wustrau gebracht und dort unter großen Feierlichkeiten beigesetzt. Bald darauf, am 17. April 1786, folgte ihm auch sein erhabener Gönner und Freund, der große König, in die Ewigkeit.

Im Jahre 1786, am 1. März, wurde Oberst Baron von Eben, bisher Kommandeur des Schulenburgschen Regiments, Chef des Zieten-Husaren-Regiments, welche Stelle der verstorbene General von Zieten über 45 Jahre inne hatte. Am 27. Juni desselben Jahres wurde Oberst von Eben zum Generalmajor befördert. An dem Kriege gegen Holland 1786 nahm das 1. Bataillon Zieten-Regiments, mit der Leibschwadron, den Schwadronen von Wolffradt, von Lentz, von Lestocq und Velten, Theil. In diesem Kriege wurden die Husaren hauptsächlich zu Patrouillen und dazu verwendet, den Feind am Durchstechen der Deiche und Kanäle, die in großer Menge Holland durchziehen, zu verhindern. Das Oberkommando in diesem Feldzuge hatte der Feldmarschall Herzog Ferdinand von Braunschweig. Im Monat August 1786 marschirten die zum Feldzug bestimmten Truppen, 25 Bataillone Infanterie und 10 Schwadronen Kavallerie, darunter auch 1 Bataillon Zieten, aus Berlin und den anderen resp. Garnisonen, um sich am 1. September bei Wesel zu sammeln.

Am 13. erfolgte der Einmarsch in Holland. 3 Eskadrons der Zieten-Husaren befanden sich in der Avantgarde der Division Gaudi, die der General von Eben, Chef der Zieten-Husaren, kommandirte. Die beiden anderen Eskadrons Zieten befanden sich in der Avantgarde der Division von Knobelsdorff und wurden vom Oberstlieutenant von Wolfradt kommandirt. Die zum Holländischen Feldzuge kommandirten Truppen waren in 3 Divisionen getheilt. Einige Eskadrons Husaren waren Ende September dabei, wie eine im Leck festgefahrene feindliche Fregatte auf einmalige energische Aufforderung des Generals von Eben sich ergab, wodurch der Kapitän, 1 Lieutenant, 50 Soldaten, 1 Steuermann und 20 Matrosen gefangen genommen und 10 Kanonen erbeutet wurden. Die Fregatte erhielt General von Eben vom Herzog von Braunschweig zum Geschenk. Die Ladung im Werthe von 10000 Gulden wurde unter die Husaren vertheilt. Bei einer Patrouille, die der Zieten-Husaren-Lieutenant von Holzendorff von der Division Knobelsdorff am 15. September gegen Aspern unternahm, hatte er das Glück, 1 Feldwebel und 5 Mann der Besatzung von Aspern zu Gefangenen zu machen. Bei einer anderen Patrouille, die Major von Hirschfeld von der Infanterie mit einem Zieten-Husaren-Unteroffizier und 6 Husaren gegen die Arkelsche Schleuse unternahm, gelang es ihm, gegen eine bedeutende Uebermacht siegreich hervorzugehen und in einer Attake 2 Kapitäne, 2 Lieutenants, 2 Fähnriche, 6 Unteroffiziere, 3 Tambours und 90 Gemeine, letztere in vollständiger Rüstung, zu Gefangenen zu machen.

Die Husaren vollführten in diesem Feldzuge — die Holländer waren in dieser Campagne höchst feige, — mehrere glänzend ausgefallene Patrouillen, eroberten Kriegsschiffe, nahmen Festungen, wie Rotterdam, das sich einer schwachen Patrouille des Lieutenant von Korswandt übergab, 2c. ein. Mit dem Fall von Amsterdam war dieser im Ganzen unblutige Krieg beendet. Auf preußischer Seite waren nur 211 Todte, von denen die Meisten jedoch den Strapazen erlegen waren. Der Feind dagegen hatte größeren Verlust. Nach dem Friedensschlusse erhielt jeder Kapitän des Korps 500, jeder Subalternoffizier 50, jeder Unteroffizier 10, jeder Gemeine 3 Thlr. königliche Gratifikation. Besondere Gratifikationen erhielten vom Zieten-Husaren-Bataillon noch General Eben mit 4000 Thlr., Rittmeister von Biela, Lieutenant von Holzendorff und von L'Estocq mit je 500 Thlr. und außerdem noch in Anerkennung ihrer Bravour bei der Wegnahme von Ninumpoort und Schonhoven, die Wieringer Schanze und des Ueberfalls der feindlichen Kavallerie in Amstelveen.

Am 12. November trat das I. Bataillon Zieten-Regiments mit der Armee seinen Rückmarsch aus Holland an. Zur Besetzung Hollands war unter dem Befehl des Grafen Kalkreuth ein Korps zurückgeblieben; vom Zieten-Husaren-Regiment wurden zu diesem Korps der Rittmeister von Biela, die Lieutenants von Korswandt, von Probst, der Kornet von Gualtièris, 10 Unteroffiziere und 100 Husaren kommandirt, welche Schwadron in Oudenkerke ihr Quartier angewiesen erhielt. Am 21. Januar 1788 rückte das Bataillon in Berlin ein. Das II. Bataillon, das in Parchim, Plauen und Lübs bisher in Garnison lag, erhielt: Fürstenwalde, wohin der Stab und zwei Schwadronen, Beskow, zwei Schwadronen, und Mühlrose, eine Schwadron kamen, als neue Garnisonen angewiesen. Am 2. Januar 1792 wurde der bisherige Kommandeur von Wolfradt verabschiedet und der Oberst von Berge zum Kommandeur des Regiments ernannt. Kurze Zeit nach seiner Ernennung starb dieser jedoch, so daß am 29. Juli 1792 der Held von Moldauthein, der vom gemeinen Husaren bis zum Oberst avancirte, Oberst von Lenz Kommandeur wurde. Leider hatte auch dieser nicht lange die Freude, sein geliebtes Regiment zu kommandiren. Die Strapazen, die er während der Feldzüge erlitten, waren die Veranlassung, daß er erkrankte und bald seinen Abschied nehmen mußte und bald darauf auch, fast erblindet, starb.

Während der Rheincampagne 1792 stand das Zieten-Husaren-Regiment unter seinem Chef, General von Eben, welch letzterer außerdem noch die Füsilier-Bataillone von Schenk und von Legat, sowie eine halbe reitende Batterie (4 Geschütze) unter seinem Kommando hatte. 50000 Preußen wurden bei Trier zusammengezogen. Das Oberkommando hatte der Feldmarschall von Braunschweig, Bruder des Feldmarschalls Ferdinand von Braunschweig. Das preußische Korps wurde noch durch ein Korps der Oesterreicher verstärkt. Es galt den gefangenen König Frankreichs zu befreien, wozu England, Frankreich und Oesterreich sich verbündet hatten. Die Husaren waren die Ersten, welche das feindliche Land betraten. Sie galoppirten am 11. August in das hart an der Grenze liegende Städtchen Sierk an der Mosel, das damals französische Festung und von circa 2000 Franzosen besetzt war, und jagten die über die Ankunft der Husaren höchst erschrockenen Franzosen, die eiligst das Weite suchten, in die Flucht. Bei Fontoy machte der dem Regimente von Eben — früher Zieten-Husaren-Regiment — aggregirte Major von Hompech, der sehr kurzsichtig war, auf höchst sonderbare Weise einen Gefangenen, indem er denselben zufällig bei der Halsbinde faßte. Beim Vordringen der Verbündeten in Frankreich befand sich das Zieten-Husaren-Regiment in der Avantgarde einer der beiden Kolonnen. Der Major von Velten erbeutete mit List im Dunkel der Nacht in St. Michiel eine Kriegskasse, die eine sehr bedeutende Summe enthielt. Außerdem wurde das feindliche Detachement, das die Kriegskasse befördern sollte, nämlich ein Oberstlieutenant, 3 Offiziere, 14 Unteroffiziere und 45 Mann, zu Gefangenen gemacht. Bei der Belagerung von Verdun war das Zieten-Husaren-Regiment nur theilweise zur Aktion gekommen.

Trotzdem die Franzosen stets geschlagen worden, entschloß sich der Herzog von Braunschweig dennoch den Rückzug anzutreten, weil die Noth und das Elend, welches in Folge der Strapazen über die preußischen Truppen ausgebrochen war, nicht zu schildern war. Die Leute starben in großer Menge an der Ruhr, die Pferde fielen infolge Mangel an Fütterung. Auch das Zieten-Husaren-Regiment hatte entsetzlich zu leiden. In Verdun sollen allein 5000, in Grandpré sogar 8000 Ruhrkranke in den Lazarethen gelegen haben. Die Landstraße, auf der die Franzosen sich zurückzogen, waren mit todten Menschen und Pferden bedeckt. Viele Pferde waren zertheilt und halb aufgegessen. Die Todten lagen halb verscharrt da. Ein pestialischer Gestank erfüllte die Luft. Vom Regimente starben der Rittmeister von Eichstaedt und von Höfert an der Ruhr, Oberst von Luck und Lieutenant Lange erkrankten und mußten sich infolge dessen pensioniren lassen. Unter vielen Verlusten durch Hunger und Kälte erreichten die preußischen Truppen den Rhein, wo sie, um sich zu erholen, am rechten Ufer Quartiere bezogen.

Das Zieten-Husaren-Regiment nahm, nachdem Mainz, Speier und Frankfurt durch Handstreich von den Franzosen genommen war, an der Lahn Stellung und hatte dadurch wieder Fühlung mit dem Feinde. Der Oberstlieutenant v. L'Estocq kommandirte die Vorposten. Derselbe erhielt am 11. November aus dem Hauptquartier Montabaur folgendes allerhöchstes Schreiben: „Mein lieber Oberstlieutenant v. L'Estocq! Ich habe Euren gestrigen Rapport wohl erhalten und mit Wohlgefallen daraus ersehen, daß der Lieutenant v. Warburg bei einer gegen Neustadt gemachten Patrouille viel Entschlossenheit gezeigt und wirklich einen weit stärkeren Posten zerstreut, auch dabei 5 Gefangene gemacht und dabei 6 Pferde erbeutet hat. Ihr könnt ihm dieses anrechnen und von Meinetwegen hinzufügen, daß ich mich seines Wohlverhaltens gelegentlich erinnern werde."

(Fortsetzung folgt.)

Militär und Marine.

Berlin, 12. April. Nach einer eben ausgegebenen Mittheilung des Krupp'schen Etablissements darf die Konstruktion der neuen Pivotkanonenboote desselben nunmehr als abgeschlossen angesehen werden. Zwei Pivotkanonen kleineren Kalibers waren bereits bei den vorjährigen großen Krupp'schen Schießversuchen mit zur Ansichtnahme und Verwendung gestellt worden. Auch wurde den hierzu deputirten Offizieren auf der Rückreise in Essen das Modell eines Pivotkanonenbootes vorgeführt. Später, im Herbst vorigen Jahres, erfolgte die Veröffentlichung einer kleinen Schrift über die Verwendung der Pivotkanonen zur Küstenvertheidigung, welcher sich nun diese neueste Mittheilung über die Konstruktion der vorgenannten Boote anschließt. Diese können als Panzer- und ungepanzerte Boote, mit oder ohne Takelage und der Ausrüstung mit einem, zwei und noch mehreren Geschützen von mittlerem bis zum schwersten Kaliber ausgeführt werden. Der Kostenpunkt würde sich nach der betreffenden Angabe auch bei der Ausrüstung mit den schwersten Geschützen zu den Herstellungskosten der schweren Panzerfregatten noch immer nur wie 1 zu 10, und vielleicht noch günstiger stellen. Thatsächlich bilden diese Boote den ersten zur praktischen Verwirklichung gelangten Versuch, den großen Panzerschiffen in dieser verhältnißmäßig leichten und mit der denkbar höchsten Fahrgeschwindigkeit versehenen Fahrzeugen (bis 18 Seemeilen in der Stunde) einen Gegner erstehen zu lassen, der alle Aussicht besitzt, über jene obzusiegen, was selbstverständlich kaum verfehlen könnte, für den Panzerschiffsbau einen vollständigen Umschwung herbeizuführen. Das Gleiche gilt in Betreff der Küsten-Pivotkanone für die Panzer-Küstenbefestigung. Die Tragweite und die Folgewirkungen, welche diese neue Schiffskonstruktion, wenn dieselbe sich bewähren sollte, auf die Gestaltung des Seewesens und die Zusammenstellung der Kriegsflotten ausüben würde, können vorerst auch noch nicht annähernd bestimmt werden. Den Versuchen mit diesen Booten und anschließend auch mit der Küsten-Pivot-Kanone, durch welche deren Zweckmäßigkeit konstatirt werden soll, kann bei der großen Bedeutung und Wichtigkeit, welche denselben in dem vorgedachten Falle ja unbedingt beigelegt werden müßte, sicher nur mit hochgespanntem Interesse entgegengesehen werden. — Das in diesen Tagen ausgegebene Militär-Handbuch des Königreichs Bayern gewährt namentlich in Bezug auf den Nachweis des seit 1868 herangebildeten Standes an Reserve-Offizieren eine recht vortheilhafte Uebersicht. Der Gesammtstand an Offizieren beziffert sich für die bayrische Armee nach diesem authentischen Ausweis, ohne die Generalität, den Generalstab, die Divisions- und Brigadestäbe, überhaupt auf 3654 Offiziere, darunter 1539 Reserve-Offiziere. Die Heranbildung dieser letzteren erweist sich jedoch bei den verschiedenen Waffengattungen sehr verschieden. Für die Infanterie übersteigt die Zahl der Reserve- die der aktiven Offiziere mit 1064 gegen nur 1002. Die vier Jäger-Bataillone besitzen bei 71 aktiven 37 Reserve-Offiziere, die Kavallerie verfügt bei 272 aktiven Offizieren über 144, die Artillerie bei 322 aktiven über 206 Reserve-Offiziere. Das Ingenieurkorps besitzt 110 aktive und 58 Reserve-, der Train 34 aktive und 30 Reserve-Offiziere. Die höchste Charge schließt für die Reserve-Offiziere vorerst noch mit dem Premier-Lieutenant ab, deren 132 vorhanden sind, welchen 1399 Sekondelieutenants und 8 Junker noch hinzutreten. — Die Panzerkorvette „Sachsen", welche bekanntlich dem diesjährigen deutschen Panzer-Uebungsgeschwader zugetheilt ist, wird vor ihrer auf den 5. Mai angesetzten Indienststellung in der Kieler Bucht noch mehrtägige Uebungsfahrten ausführen. Es ist die erste Indienststellung eines Schiffs dieser neuen Schiffsklasse, die bekanntlich eine ganz eigenartige Konstruktion ausweist, auf welche außerordentlich hoch gespannte Erwartungen gesetzt werden, und muß es sich in diesem Sommer nun herausstellen, in wie weit die letzteren auf eine Erfüllung hoffen dürfen. — Zur Zeit sind hier in einer Militäreffektenhandlung die neuen englischen Pickelhauben ausgestellt. Dieselben werden als der englisch-ostindischen Armee angehörig bezeichnet, und sind ganz bis auf den Vorder- und Hinterschirm mit einem weißleinenen Stoff überzogen, ähneln mit ihrer kleinen, leichten Messingspitze und dem Stern des Hosenbandordens als Helmzierde der deutschen Pickelhaube sonst aber durchaus. Bekanntlich soll eine ähnliche Kopfbedeckung jetzt auch in der französischen Armee eingeführt werden. (Magd. Ztg.)

Handel und Verkehr.

Von der böhmischen Grenze schreibt man: „Ueber den lebhaften Viehschmuggel an der russischen Grenze liegen neuerlich viele Nachrichten vor. Aber auch an der böhmischen Grenze ist er in Blüthe, da die Erschwerung der Vieheinfuhr die diesseitigen Grenzbewohner geneigt macht, die Einschmuggelung österreichischen Viehs zu unterstützen. Schon früher sind öfters neben den gesetzlichen Einbruchstationen manche Rinder über die Grenze gebracht, ohne vom Thierarzt untersucht zu sein. Jetzt, wo eine Prämie von 20 ℳ für jeden Ochsen, der unverzollt die Grenze überschreitet, in Aussicht steht, wird trotz der drohenden Strafen in den Nächten, aber auch am Tage viel Vieh gepascht. Es geschieht vielfach unter Benutzung der für den sogenannten kleinen Grenzverkehr getroffenen Erleichterungen, indem Ochsen oder Kühe, die man zu paschen beabsichtigt, an Wagen gespannt resp. angehangen werden, damit es den Anschein gewinnt, als gingen Wirthschaftsgespanne über die Grenze.

Theater in Leipzig.

Freitag, den 16. April.

Neues Theater. „Aida." Oper.
Altes Theater. „Der Bibliothekar."
Carola-Theater. „Robert und Bertram."

Loose zur **Quedlinburger Pferde-Lotterie**, Ziehung **31. Mai**, in der **Expedition dieses Blattes** zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18800416025/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr vom **1. April 1880** bis zum Schlusse des Monats **März 1881** liegt bis zum **30. d. Mts.** auf dem Rathhause im Gewerbesteuer-Büreau zur Einsicht der Betheiligten offen.

Reklamationen gegen die Gewerbesteuer-Veranlagung sind innerhalb 3 Monate, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung in diesem Blatte an gerechnet, bei uns anzubringen.

Halle a/S., den 12. April 1880. **Der Magistrat.** v. Hagen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den § 24 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. September 1879 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Laufe des Sommers die Regulirung der Bürgersteige,

a. auf **der Ostseite der Magdeburgerstraße** vom Leipzigerplatze bis zur Halberstädterstraße.
b. auf **der Westseite der Magdeburgerstraße** vom Leipzigerplatze bis zur Anhalterstraße,
c. auf beiden Seiten der **Gütchenstraße,**
d. auf beiden Seiten des **Bechershofes,**
e. auf beiden Seiten des **großen Sandberges,**
f. auf der Ostseite des **Schülershofes,**
g. auf der Nordseite des **Weidenplanes,**
h. auf der Südseite der **Mauergasse,**
i. auf beiden Seiten der **Völbergasse,**
k. auf beiden Seiten der **kleinen Wallstraße,**
l. auf der Nordseite der **Bärgasse,**
m. auf der Ostseite der **Strohhofspitze vor Nr. 21 bis Nr. 33,**
n. auf beiden Seiten der **großen Wallstraße und am botanischen Garten entlang,** und
o. auf der Nordseite des **Verbindungsweges zwischen großer Wallstraße und Jägerplatz,**

soweit es im Einzelnen noch nicht geschehen sein sollte, durch Legung von Granit-Trottoir-Platten und Granit-Bordschwellen bewirkt werden muß.

Es wird den betreffenden Hausbesitzern in diesen Straßen anheim gegeben, sich wegen Ausführung resp. Beschaffung des erforderlichen Materials mit der Trottoir-Kommission (Vorsitzender Herr Stadrath **Helm**) rechtzeitig in Verbindung zu setzen.

Sollten einzelne Hausbesitzer die Herstellung des Trottoirs nicht bis spätestens **zum 1. September cr.** bewirken, so wird letztere im Wege des administrativen Zwangs-Verfahrens nach vorheriger event. exekutivischer Einziehung der entstehenden Kosten erfolgen.

Halle a/S., am 7. April 1880. **Die Polizei-Verwaltung.**

Auszug
aus der Haupt-Rechnung der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät für das Jahr 1879.

A. Bestand war Ende 1878			3 373 107 ℳ 53 ₰
B. Einnahme:			
Zinsen	140 632 ℳ 87 ₰		
Beiträge	944 690 „ 84 „		
Eintrittsgeld	1 408 „ 10 „		
Zufällige Einnahmen	80 259 „ 97 „		1 166 991 ℳ 78 ₰
C. Ausgabe:			
Brandentschädigung und Beihülfen für unversicherte Gegenstände	389 500 ℳ 98 ₰		
Kosten der Schadenfestsetzung	6 406 „ 22 „		
Prämien für Löschhülfen und Brandstifter-entdeckung	7 751 „ — „		
Beihülfen zur Beschaffung von Spritzen	10 971 „ — „		
Geschenkte Hülfsspritzen und Löschgeräthe an Gemeinden, welche ihr Mobiliar vorwiegend bei der Societät versichert haben	13 473 „ 12 „		
Beihülfen zur Bildung von Feuerwehren	2 412 „ 48 „		
Gebäude-Abschätzungskosten	29 550 „ 10 „		
Verwaltungskosten	103 264 „ 75 „		
Zufällige Ausgaben, Bauten, Utensilien ꝛc.	11 573 „ 93 „		574 903 ℳ 58 ₰
D. Ueberschuß der Einnahme			592 088 ℳ 20 ₰
E. Schlußbestand:			
Baarer Kassenbestand	31 315 ℳ 48 ₰		
Depositen bei der Reichsbank	200 000 „ — „		
Hypothekarische, pupillarisch sichere Ausleihungen an Societäts-Interessenten resp. dazu deponirt	753 230 „ 25 „		
Rentenbriefe und Staatspapiere	2 980 650 „ — „		3 965 195 ℳ 73 ₰

F. Bemerkungen:
Versicherungssumme Ende 1879: a) **Gebäude** . . **386 503 285** ℳ
b) **Mobiliar** . . **123 648 866** „

Das Rechnungsjahr 1879 hat nach Obigem recht günstige Resultate geliefert. Da indessen nicht zu erwarten ist, daß dies auch in späteren Jahren immer der Fall sein wird, so muß die Societät auf Ansammlung eines angemessenen Reserve-Fonds Bedacht nehmen, damit auch in weniger günstigen Zeiten der jetzt schon seit 11 Jahren gleichmäßig erhaltene Beitragssatz nicht erhöht zu werden braucht.

Anträge auf sofortige Versicherung von Gebäuden und Mobilien (einschließlich Ernte und Vieh) können jederzeit bei den Bezirks-Versicherungs-Kommissaren, deren Name und Wohnort bei den Ortseinnehmern zu erfahren ist, angebracht werden.

Altenhausen, den 8. April 1880.

Der General-Direktor.
J. V.
gez. **Graf von der Schulenburg.**

Bekanntmachung.

Vom **1. Mai cr.** ab werden im hiesigen Kreise trigonometrische Vermessungs-Arbeiten ausgeführt werden.

Die als Trigonometer fungirenden Offiziere, Beamten ꝛc. werden sich durch offene Ordres der Minister des Innern und für die Landwirthschaft ꝛc. legitimiren.

Bei der Wichtigkeit der zu gemeinnützigen Zwecken gesetzlich angeordneten Arbeiten erwarte ich, daß die betheiligten Grundbesitzer dieselben nach Möglichkeit unterstützen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken auch ohne vorherige Anzeige gestatten.

Die betreffenden Trigonometer sind angewiesen, jede Flurbeschädigung nach billiger Uebereinkunft baar zu bezahlen; dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der kleineren Bodenflächen, welche zum Schutze der Festlegungssteine von den Grundbesitzern abzutreten sind, Nichts zu schaffen.

Die Ortsvorstände haben für die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Bezirken Sorge zu tragen.

Halle a/S., den 10. April 1880. **Der königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath** C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kaufmann **Wilhelm Otto** in **Niemberg** zum Bezirks-Versicherungs-Kommissar der Magdeburg'schen Land-Feuer-Societät für den aus den Ortschaften **Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Hohenthurm, Niemberg, Plötzsnitz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf** und **Zöberitz** bestehenden Versicherungs-Bezirk VIII bestellt und verpflichtet worden ist.

Anträge auf Mobiliarversicherung aus dem Bezirk sind an denselben zu richten.

Halle a/S., den 10. April 1880.
Der Feuer-Societäts-Direktor, königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungs-Rath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Nach einer amtlichen Mittheilung der herzoglich anhaltischen Kreis-Direktion zu Cöthen ist auch an einem im Dorfe Preuslitz getödteten Hunde die Tollwuth konstatirt worden.

In Folge dessen wird hierdurch angeordnet, daß sämmtliche in Löbnitz a/Linde vorhandenen Hunde auf die Dauer von 12 Wochen festgelegt werden, unter Hinweisung auf die Strafbestimmungen des § 73 des Reichsgesetzes vom 25. Juni 1875.

Trebnitz, den 9. April 1880. **Der Amtsvorsteher.**

Billige feine **Vollheringe,** sowie **marinirte,** vorzüglich bei **Koppe,** kl. Märkerstr. 2.

1 Causeuse, Mahag., mit Ripsbezug, für 24 ℳ zu verkaufen Geiststraße 63.

Hausverkauf.

Ich bin beauftragt, das der verehelichten Gastwirth **Kopp,** früher in **Giebichenstein,** gehörige, in der **Neilstraße** zu **Giebichenstein** belegene **Hausgrundstück,** in dem bisher die **Gastwirthschaft** mit **Erfolg** betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Halle a/S., im April 1880.
J. M. Wölfel,
Rechts-Anwalt und Notar,
Brüderstraße 7.

Haus-Verkauf.
In ruh. freundl. Lage ist ein **Haus** mit 6 heizb. Stuben, a. Zubehör, ger. Hof und Vorgarten zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Kochheerd — **eiserner Sprungheerd** — 1 Kinderbettstelle und 1 Korbwagen billig zu verkaufen Dorotheenstraße 7, II.

Speck-Verkauf

im **Schwan,** gr. Steinstraße 51, am **Sonnabend den 17. c.** zu bekannten Preisen.
T. Müller aus Minden i/W.

Auction
von altem Brennholz Freitag den 16. Nachmittags 2 Uhr Hospitalplatz 9.

Neue **Kommode** f. 6 ℳ verk. Hermannstr. 8.

Makulatur verkauft Rathswerder 1, I.

Magdeburger Sauerkohl, Schnittbohnen, ff. saure Gurken empfiehlt
W. Assmann.

Allen feinen **Wurst-** und **Fleisch-Aufschnitt,** täglich **frisch gekochte Zunge** empf.
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Ein leichter **Handfederwagen** oder **Rollwagen** wird zu kaufen gesucht kl. Klausstr. 1.

Getragene u. neue Stiefeln kauft u. zahlt d. höchst. Preise **C. Buchholz,** gr. Klausstr. 38.

Für getr. Winterüberzieher zahlt die höchsten Preise **C. Buchholz,** gr. Klausstr. 38.

Offene Stellen.

Ein **Tischlergeselle** wird gesucht
Weidenplan 2b.

Ein anständiger **Laufbursche** findet sofort Stellung bei
Jacobowitz & Co., gr. Ulrichstr. 53.

Für Weißnäherinnen.

Auf **Oberhemden geübte Zuarbeiterinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung **Leipzigerstraße 7.**

Ein j. arbeitsames Mädchen wird sofort gesucht Harz 37.

Ein ehrl., fleißiges Mädchen wird gesucht gr. Wallstraße 14.

Einige tüchtige **Maschinen-Näherinnen,** sowie **Zuarbeiterinnen** werden gesucht.
Ida Böttger, Markt 18.

Junge Mädch., welche d. Schneidern gründl. erl. w., können sich melden Rannischestr. 23, II. r.

Ein tüchtiges Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, welches auch mit Kindern umzugehen weiß, wird für sofort gesucht kl. Ulrichstraße 20, 2 Tr.

Ein reinliches, anständiges Mädchen wird für den Nachmittag bei ein Kind gesucht Niemeyerstraße 4.

Ein Laufmädchen gesucht Rathswerder 1, I.

Köchin, Mädchen für Küche u. Haus, Kinder- u. Viehmädchen finden sofort u. 1. Mai Dienst durch
Fr. Wendler, Trödel 9.

Arbeitsame, tüchtige Mädchen mit 2-, 3- und 5jährigen guten Attesten suchen Stellung. Näheres
Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 89, I.

Offene Stellen sofort f. **Kochmamsells** f. Hôtel, Restaurant u. Privathäuser; **Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen.** Näheres durch
Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Dienstmädchen mit g. Attesten z. 1. Mai gesucht durch Frau **Schimpf,** Liliengasse 3.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Kuhgasse 4.

Eine kräftige Frau sucht noch Beschäft. im Waschen u. Scheuern Kuhgasse 4, I.

Ein junges Mädchen, im Nähen u. Hausarbeit erfahren, mit gutem Zeugniß, sucht baldigst Stellung Franckenstraße 3, II.

Ein älteres, arbeitf. Mädchen sucht sofort Dienst Herrenstraße 20.

Köchin, Haus- und Stubenmädchen mit sehr g. Attesten wünschen sof. u. später Stellen d.
Frau **Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Vermischte Anzeigen.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
In **6** bis **7** Stunden lehre Damen und Herren jeden Alters **sämmtliche Tänze.**
A. Hardegen, Klausthorstr. 7, II.

Klavier- u. Gesang-Unterricht ertheilen **Helene** u. **Adelheid Hoppe,** Gütchenstrasse 3, II.

Ein Stud. theol. erth. Priv.- u. Klavierunterr. Gef. Off. erb. unter **C. H.** in d. Exp.

Eine **gepr. Lehrerin** wünscht jüngeren Kindern Unterricht zu ertheilen.
Elise Kraft,
Königstraße 26, 3 Treppen.

Wäsche wird gezeichnet Schülershof 5.

Unterricht.

Indem ich beabsichtige, hierselbst einen **Lehrcursus im Anfertigen künstlicher Blumen** zu eröffnen, so ersuche ich Diejenigen, die daran Theil zu nehmen wünschen, eine Anzeige bei Herrn **A. Hentze,** Papierhandlung, Schmeerstraße 39, machen zu wollen. Der Preis für den gründlichen Unterricht ist im Cursus 9 Mark, für Privatstunden 12 Mark. Meine Methode ist die anerkannt beste in Nord- und Süddeutschland, Accuratesse wird durch diese Arbeit gefördert und der Geschmack gebildet.
G. Stahl
aus Altona.

Franz. Handschuh-Färberei
in 13 prachtvollen Farben.
Handschuh-Waschanstalt,
E. Haucke,
Moritzkirche 5.

Stadt-Theater.
Freitag den 16. April 1880.
12. Opern-Ensemble-Gastsp.
vom herzoglichen Hoftheater zu Altenburg.
Auf Verlangen zum zweiten Male:
Indra.
Romant. Oper in 3 Akten von F. v. Flotow.
Sonnabend geschlossen.

Hochfeines Actien-Bier
à Seidel 13 ₰
Warme und kalte Speisen in großer Auswahl u. s. w.
Berliner Brühewürstchen (Knobeländer) à Stück 10 ₰ incl. Brödchen empfiehlt
C. A. Besser,
Restaurat. z. alten Post.

Bisher. Hall. Act.-Bier-Ausschank,
Leipzigerstraße Nr. 2.
Bitte Brief! — E.
E. B. I. Bezeichnung des Nähern.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18800416025/fragment/page=0002